

Lebenswege aktuell März/April 2008

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten, sehr geehrte Damen und Herren,

„Angst essen Seele auf“ – der Titel von Rainer Werner Fassbinders sozialkritischem Film über Zivilcourage und Liebe veranschaulicht in knappen Worten, was Angst anrichten kann, wenn sie über ihre Ufer tritt. Die Furcht vor möglichem Leiden, vor einem ohnmächtigen Sturz ins Bodenlose, die damit einhergehende Anspannung und Ungewissheit, die intensiven Körperreaktionen können schlagartig meine gesamte Empfindungswelt beherrschen: Ich erstarre, mein Herz rast, der Schweiß bricht aus, Schwindel, Atemnot, Unruhe, Zittern ... mir wird schlecht und die Beine geben nach ...

Angst an sich hat ja eine gesunde Funktion. Schnell und zuverlässig warnt sie uns vor möglichen Gefahren, versetzt den Körper in die Lage blitzschnell und sinnvoll zu reagieren. Sie lässt uns schleunigst zur Seite springen, wenn ein Auto auf uns zu rast, und verleiht uns Kräfte, wenn es darum geht, sich zu wehren – Flucht oder Angriff.

Doch kann sie ungesund werden, wenn sie mich in Situationen überfällt, die eigentlich keine Gefahr darstellen. Dann raubt sie mir den Atem, schränkt meine Lebensimpulse und Bewegungsfreiheit ein. Und in meiner Schutzbedürftigkeit wächst meine Abhängigkeit von anderen. Unbewusst und teilnahmslos verharre ich in dunkler Beklemmung und nehme bedrohliche Einflüsterungen für bare Münze: „Was nicht alles passieren kann! Das ist ja viel zu gefährlich! Pass bloß auf, das wird genau wie damals enden!“ Unangenehme Erinnerungen von früher verhindern mir die Möglichkeit, dass auch etwas ganz Neues geschehen könnte. So bewege ich mich nicht mehr vom Fleck, lasse zu, dass alte Hirngespinnste mein Leben kontrollieren. Und somit meine „Seele aufessen“ – meine innerste Wahrheit und Lebendigkeit, das, was mir Licht und Vertrauen schenkt, mich mit dem Leben verbunden und eins fühlen lässt.

Die Angstbereitschaft ist bei jedem Einzelnen unterschiedlich. Der eine hat gelernt, bei unbekanntem Reizen vorsichtig und misstrauisch zu sein; ein anderer stürzt sich lustvoll auf neue Erfahrungen und vertraut gelassen darauf, dass sie sein Leben bereichern werden. Wann aber ist Angst ein gesunder Warnmechanismus und wann hält sie mich nur davon ab, etwas Neues zu wagen, ist somit auch ein Richtungspfeil ins Unbekannte?

Manchen reicht allein schon der Anblick einer Spinne oder einer überfüllten Straßenbahn, um am ganzen Körper klatschnass zu werden – obwohl sie vielleicht kein Problem damit haben, vor großem Publikum eine Rede zu halten. Dann gibt es solche, die seelenruhig auf einem Drahtseil über klaffende Abgründe balancieren, aber weiche Knie kriegen, wenn sie der Angebeteten ihre Liebe gestehen sollen.

Es hilft mir sehr, mir überhaupt schon mal bewusst zu machen, dass ich Angst habe! Wenn ich es dann auch noch schaffe, mich dafür nicht zu verdammen oder gar zu „mutigen“ Aktionen zu zwingen, kann wieder Licht in mein ängstliches Gemüt dringen.

Also: Seelenruhig zittern

Ihr

Dietmar Krieger

Veranstaltungen im März und April 2008:

Das heilende Bewusstsein – Wunder und Hoffnung an den Grenzen der Medizin

Vortrags- und Gesprächsabend mit dem Filmemacher und Autor

Joachim Faulstich

Donnerstag, 13. März 2008, 20 Uhr (*Einlass ab 19 Uhr*)

Schillersaal am Schiller-Gymnasium, 77654 Offenburg, Schillerstraße



Joachim Faulstich, Filmemacher und Autor

Welche Rolle spielt der Geist, wenn Menschen von unheilbar erscheinenden Krankheiten genesen? Kennt die Seele Mittel und Wege, jahrzehntelange Migräne und Neurodermitis zu heilen, vielleicht auch multiple Sklerose und Krebs? In seinem Vortrag nimmt Joachim Faulstich uns mit auf eine Reise durch die Kontinente und die Zeit – von den Heilungszeremonien der Indianer im Amazonasgebiet über die Traumtempel des antiken Griechenlands bis in die Labors der Hirnforscher – und zeigt auf wie sich Glaube und Hoffnung als verborgene Macht der Selbstheilung offenbaren. In der Begegnung mit Ärzten, Heilern und Schamanen und ihren Patienten entsteht ein neues und zugleich altes Bild der Wirklichkeit: Der Geist kann Wunder wirken, aber Wunder geschehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern im Gegensatz zu dem, was wir von der Natur wissen.

Joachim Faulstich ist Autor und Regisseur wissenschaftlicher Fernsehdokumentationen und hat für seine Arbeit zahlreiche Preise erhalten. Seit 20 Jahren beschäftigt er sich mit alternativen Heilverfahren und aktueller Bewusstseinsforschung. Mit seinem Film „Rätselhafte Heilung“ (ARD 2006/2007) hat Joachim Faulstich die neuen Erkenntnisse der Wissenschaft einem Millionenpublikum bekannt gemacht.

Wir sterben nie – Was wir heute über das Jenseits wissen können

Vortrags- und Gesprächsabend mit dem Sterbeforscher und Autor

Bernhard Jakoby

Freitag, 4. April 2008, 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)

Schillersaal am Schiller-Gymnasium, 77654 Offenburg, Schillerstraße



Bernhard Jakoby, Sterbeforscher und Autor

Die Sterbeforschung kann heute nachweisen, dass das Jenseits Realität ist. Unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit wurde durch zahlreiche Studien aufgezeigt: Bewusstsein existiert unabhängig vom Körper! Wir wissen heute nicht nur, was beim Sterben mit uns geschieht, sondern verfügen über viele Aussagen von Menschen, die durch bewusstseinsweiternde Erfahrungen Einblicke in die geistige Welt erhalten haben. Bernhard Jakoby beschreibt in seinem Vortrag konkret, was nach dem Tod mit uns geschieht, und er erklärt die unterschiedlichen Bewusstseins Ebenen unserer ewigen Existenz. Das Wissen um das Leben nach dem Tod erhält eine äußerst lebenspraktische Bedeutung, da wir alle in einen größeren geistigen Sinnzusammenhang eingebunden sind. „Wir sterben nie und keine Seele kann jemals verloren gehen“, so Jakoby.

Bernhard Jakoby, studierte Literaturwissenschaft und gilt heute als Experte für Sterbeforschung im gesamten deutschsprachigen Raum. Er veranstaltet viel beachtete Vorträge und Seminare und lebt in Berlin. Seine Bücher sind Bestseller und sind in viele Sprachen übersetzt worden: „Auch du lebst ewig“, „Das Leben danach“, „Die Brücke zum Licht“, „Keine Seele geht verloren“, und andere.

**Eintrittskarten für die Vortragsveranstaltungen an der Abendkasse, oder Kartenvorverkauf:
im Weltladen Regentropfen, Hauptstr. 26 und Metzgerstr. 13 in Offenburg
Reservierungen unter Telefon 0781/9485245 oder E-Mail: dietmarkrieger@lebenswege.org**

Was geschieht, wenn wir sterben?

Tagesseminar mit Bernhard Jakoby

Samstag, 5. April 2008, 10 bis 17 Uhr

Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, 77654 Offenburg

In diesem Tagesseminar werden wir uns mit dem heutigen Wissen über den Sterbeprozess und das Leben nach dem Tod intensiv auseinandersetzen. Dabei hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, seine diesbezüglichen persönlichen Erlebnisse einzubringen. Da

viele Menschen es nicht gewohnt sind, offen über ihre Erfahrungen zu sprechen, richtet sich der Ablauf des Seminars nach den Wünschen der Teilnehmer.

Themen des Tagesseminars sind:

- Was wir heute über den Sterbeprozess wissen
- Sterbebegleitung
- Die Bedeutung der Nahtoderfahrung
- Das Phänomen der Nachtodkontakte
- Was geschieht beim plötzlichen Tod
- Der Umgang mit Suizid und Erkenntnisse der Sterbeforschung
- Was können wir über das Jenseits wissen

-
- Seminarkosten: 80 EUR
 - max. 30 Teilnehmer

Weitere Informationen und Anmeldung unter

Tel. 0781 / 9485245 und
E-Mail: dietmarkrieger@lebenswege.org

Holotropes Atmen

Holotropic Breathwork® nach Christina und Stan Grof

Wochenendseminare mit Karina Strohm und Dietmar Krieger

Nächster Termin: 11. bis 13. April 2008

Beginn am Freitag um 19 Uhr, Ende am Sonntag um ca. 14 Uhr

Holotropes Atmen® ist eine tiefe Form der Selbsterfahrung, die uns in Beziehung zu unserer inneren Weisheit bringt und hilft, alte Wunden zu heilen. Durch Tiefenatmung, unterstützt durch ausgewählte Musik, wird ein erweiterter Bewusstseinszustand herbeigeführt. Dieser kann uns in Kontakt bringen mit unseren Lebensgeschichten, der eigenen Geburt und unseren inneren Heilungskräften. Wir dürfen erkennen, dass die Fähigkeit zum Ganzwerden in uns selbst liegt. Ebenso sind spirituelle, transpersonale oder energetische Erfahrungen möglich. Prozessorientierte Körperarbeit, Mandalamalen und Gruppengespräche unterstützen die Integration von Erlebnissen. In einem geschützten Rahmen und in respektvoller Begleitung haben alle TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich in der Atemsitzung als Erfahrende und als Begleiter zu erleben. Siehe auch www.grof-holotropic-breathwork.de

max. 8 TeilnehmerInnen

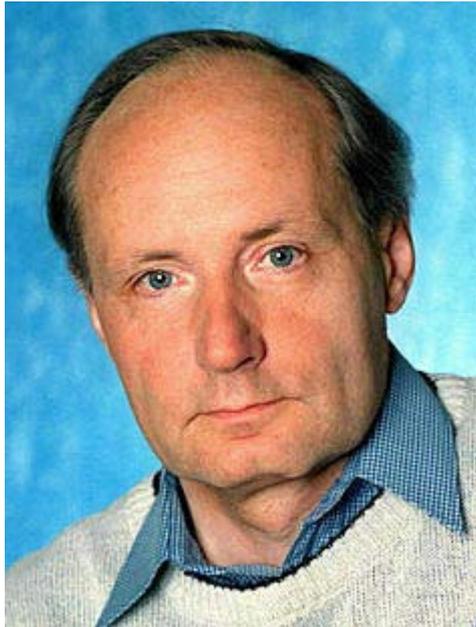
Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Karina Strohm: Tel. 07641 / 2735
Dietmar Krieger: Tel. 0781 / 9485245

Sonstiges

Mit Lebenswege on tour ... zur Tagung mit Dr. Eugen Drewermann auf Burg Rothenfels am Main vom 24. bis 27. Juli 2008 zum Thema:

Die Macht des Geldes , oder von „Heuschrecken“ und der Würde des Menschen



Eugen Drewermann – einer der bedeutendsten Theologen der Gegenwart – analysiert scharfsichtig die Herrschaft des Marktes: Märchen aus einer Zeit lange vor der industriellen Revolution geben in seiner Deutung Aufschluss über unser krankes Geld- und Wirtschaftssystem. Sie führen ganz gegenwärtig vor Augen, was Armut, Hunger und Elend bedeuten. Denn Globalisierung hebt nicht allgemein den Lebensstandard, und was bedingungslose Gewinnmaximierung in der menschlichen Seele anrichtet, auch darin geben sie Einblick:

Rumpelstilzchen präsentiert eine Müllerstochter, die unter höchsten Leistungsanforderungen in den Club der Reichen und Schönen aufsteigt, aber in ihrer völligen Entfremdung beinahe unfähig wird, ein Kind großzuziehen.

Der gestiefelte Kater lässt mit klug kalkulierten Betrugsstrategien seinen Herrn zum König aufsteigen und wird selbst Minister. Was sind das für Leute, deren Unmoral und Zynismus mit Händen zu greifen sind, die uns gleichwohl regieren, dirigieren und regulieren?

Die Bremer Stadtmusikanten zeigen die vom kapitalistischen System vor die Tür gesetzten vermeintlichen Unproduktiven, Alten und Verbrauchten. Die tun sich zusammen, erklären die Großbesitzer für Räuber und Diebe und schließen keinen Hilfsbedürftigen aus ihren Reihen aus – markiert das den Beginn eines neuen Wirtschaftens aus humanerem Geist?

Abfahrt: **Donnerstag, 24. Juli 2008, 12 Uhr**

Rückfahrt: **Sonntag, 27. Juli 2008, ca. 11 Uhr**

Wir fahren mit dem Offenburger Ulrich Leder, der seinen Beruf zum Hobby gemacht hat, und mit seinem bequemen Reisebus und seinen Fahrgästen besondere Ziele und Veranstaltungen anfährt. Siehe auch www.ulb.de. Wir wohnen in Rothenfels in einem einfachen Hotel, direkt am Main!

**Bitte melden Sie sich, wenn Sie mit zur „Eugen Drewermann Tagung“ fahren möchten!
Tel.: 0781 / 948 52 45. Weitere Informationen und Kosten erhalten Sie dann in Kürze!
max. 22 Teilnehmer möglich!**

Vormerken

weitere Vortrags- und Gesprächsabende 2008:

29. Mai [Nicola Bardola](#)
Der begleitete Freitod
Ein Plädoyer für die Selbstbestimmung über das eigene Leben
5. Juni [Prof. Götz W. Werner](#)
Einkommen für alle
Über die Machbarkeit des bedingungslosen Grundeinkommens
16. Sept. [Dr. Hans Jellouschek](#)
Wenn Paare älter werden – Die Liebe neu entdecken
1. Okt. [Dr. Eugen Drewermann](#)
Jesus von Nazareth – Befreiung zum Frieden

Weitere Veranstaltungen sind in der Planung!

Buchvorstellungen



Prof. Götz W. Werner

Einkommen für alle
Der dm-Chef über die Machbarkeit des bedingungslosen Grundeinkommens
(Kiepenheuer & Witsch Verlag)

Einkommen ist ein Bürgerrecht, Vollbeschäftigung eine Illusion. Also müssen wir Arbeit und Einkommen trennen. Er ist einer der erfolgreichsten Unternehmer der Gegenwart und zugleich ein provozierender Kritiker des Systems: Götz W. Werner, Gründer der florierenden Drogeriemarktkette dm und bekennender Anthroposoph, verblüfft mit revolutionären Ideen, die nur scheinbar im Widerspruch zum eigenen Erfolg stehen. Werner fordert nichts weniger als eine radikale Umkehr vor allem in unseren sozialen Sicherungssystemen. Denn das Versprechen, den Bürgern zu einer menschenwürdigen Sicherung ihrer Existenz zu verhelfen, hat die Politik längst gebrochen. Stattdessen werden die Empfänger von Sozialleistungen gegängelt; Götz W. Werner scheut sich nicht, Hartz IV als »offenen Strafvollzug« zu bezeichnen.



Dr. Eugen Drewermann

Jesus von Nazareth – Bilder eines Menschen

(Patmos Verlag)

Der Lebensweg Jesu in Bildern aus der Kunst, ausgewählt und gedeutet von Eugen Drewermann. Die großen Maler haben zu allen Zeiten ihrer besonderen Sicht auf Jesus von Nazareth Gestalt verliehen. Eugen Drewermann hat für diesen Band über 50 Bilder aus der Kunst ausgewählt – Gemälde, Zeichnungen und Holzschnitte – und sie nach dem Lebensweg Jesu angeordnet, von der Geburt bis zur Auferstehung. Drewermann deutet den religiösen Sinn der Bilder, lädt zum Schauen und Meditieren ein und verhilft zu einer tieferen Wahrnehmung der Botschaft Jesu an die Menschen.



Christian Füller

Schlaue Kinder, schlechte Schulen

Wie unfähige Politiker unser Bildungssystem ruinieren –
und warum es trotzdem gute Schulen gibt

(Droemer Verlag)

Neue Schulen braucht das Land! Die Bildungsdebatte macht Schlagzeilen – und geht doch am Kern der Sache vorbei: Was richtet das Bildungssystem bei den Kindern an? Fakt ist: Unsere Schulen produzieren systematische Bildungsverlierer. Der Grund: Wir haben es mit organisierter Verantwortungslosigkeit zu tun. Christian Füller, ausge-

wiesener Kenner der Bildungslandschaft, fragt: Müssen wir das als schicksalhaft hinnehmen? Oder gibt es Grund zur Hoffnung? Eine provokante Abrechnung mit der Bildungslage der Nation.

Du bist wunderbar!

Wenn ich mit Schuldgefühlen rumlaufe, bin ich nicht in der Lage, mich selbst zu lieben. Und niemand anders. Man sollte kein Haus betreten, in dem einen erzählt wird, man sei schlecht. Man sollte in ein Haus gehen, in dem einem gesagt wird: Du bist wunderbar!

Kay Pollack, Regisseur des Filmes „Wie im Himmel“

Ich wünsche Ihnen ein sonniges Frühlingserwachen und grüße Sie ganz herzlich

Dietmar Krieger

Lebenswege
Joseph-Vollmer-Str. 5
77799 Ortenberg
Tel.: 0781- 948 52 45
Fax: 0781- 948 52 47
www.lebenswege.org

PS: Wir suchen ein Räume zu mieten (ca. 70 m²) für Therapie- und Gruppenarbeit in Offenburg. Für Hinweise und Angebote vielen Dank!